

Neues Naturdenkmal im Bruch

Im Dürkheimer Bruch gibt es ein neues Naturdenkmal. Doch reicht der Schutzstatus aus, um das Biotop der „Teiche im Bruch“ zu erhalten? Die Pollichia ist überzeugt, dass weitere Maßnahmen nötig sind, um den ökologischen Wert des Naturdenkmals zu fördern. Das zeigt auch die Vorgeschichte.



Nicht nur der Grasfrosch zieht besonnte Gewässer vor.

FOTO: LADWIG

VON SIGRID LADWIG

BAD DÜRKHEIM. Das neue Naturdenkmal „Teiche im Bruch“, deklariert von der Unteren Naturschutzbehörde bei der Dürkheimer Kreisverwaltung, liegt südöstlich der Kreuzung Bruchstraße/Zufahrt Klärwerk. Hier befindet sich auch die größere Fläche eines früheren Naturdenkmals, das viele Jahre unter dem Namen „Feuchtwiese im Bruch“ gelistet war.

Vor 40 Jahren wurde diese Wiese noch als botanische Besonderheit betrachtet. Unter anderem gab es an dieser Stelle ein reiches Vorkommen

an Orchideen. Damals hatte sich die Pollichia bemüht, die etwa 8000 Quadratmeter große Fläche zu erwerben und als Lebensraum zu erhalten. Doch es kam nicht zum Verkauf, das Gelände blieb in Privatbesitz. In den folgenden Jahren fehlten Pflegemaßnahmen. Die ursprüngliche Feuchtwiese wurde immer mehr von Gehölzen überwachsen, ihre Vielfalt verschwand.

„Das Naturdenkmal wurde nun aufgelöst, weil seine Qualität verloren ging“, erklärt Markus Hundsdorfer auf Anfrage. Für den Vorsitzenden der Pollichia-Ortsgruppe Bad Dürkheim ist diese Entwicklung ein Beispiel da-



Einer der als Naturdenkmal ausgewiesenen Teiche.

FOTO: LADWIG

für, dass der Schutzstatus allein nicht genügt, um ein Biotop zu erhalten. Das treffe auch für das neue Naturdenkmal zu. Es deckt sich teilweise mit dem alten, sodass angrenzende Schilfröhrichte nach wie vor geschützt bleiben. Integriert werden Teiche an der südlichen Wegseite. Doch auch sie sind stark zugewachsen und liegen in der Vegetationszeit völlig beschattet. Erhöhter Laubeintrag im Herbst verschlechtert außerdem die Wasserqualität und lässt Kleingewässer letztlich verlanden.

Eine teilweise Rücknahme der Gehölze wäre aus Sicht der Pollichia deshalb dringend nötig. Das würde sie als

Laichgewässer für Amphibien attraktiv machen: „Solange besonnte Bereiche fehlen, kommen sie für Lurche kaum in Frage“, sagt Hundsdorfer. Als besonders seltene Arten nennt der Naturschützer die Wechselkröte und Knoblauchkröte. Solche Pionierarten laichen grundsätzlich in vegetationsarmen Tümpeln ab, die von der Sonne beschienen werden.

Andere Lurche vermehren sich zwar in Teichen mit mehr Pflanzenbewuchs, doch zu starke Beschattung beeinträchtigt auch ihre Larven in der Entwicklung. Selbst der anpassungsfähige Grasfrosch bevorzugt für die Eiablage besonnte Stillgewässer.

Mehr Lichteinfall würde zudem Libellen und andere Insekten fördern.

„Natürlich sollen bei Entbuschungen noch Altbäume und stehendes Totholz mit wichtigen Höhlen erhalten bleiben“, so Markus Hundsdorfer. Dabei weist er auf die Bedeutung des Naturdenkmals als Lebensraum für die Vogelwelt. Kuckuck und Pirol sind ebenso nachgewiesen wie Mönchsgrasmücke und Nachtigall.

Auch in der kalten Jahreszeit flattern Bewohner durch das Gehölz. Zu ihnen gehören die winzigen Goldhähnchen. Es gilt also, bei Pflegemaßnahmen unterschiedliche Arten und ihre Ansprüche zu berücksichtigen.

STADT UND LAND

Tipps: Was tun, wenn die Ware Mängel hat?

BAD DÜRKHEIM. Nicht jeder Kauf macht glücklich. Wenn die Ware Mängel hat, folgt die Ernüchterung. Dann stellt sich die Frage, wie man reklamiert. In einer digitalen Mittagspause informiert Melanie Kaminski von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, welche Möglichkeiten es gibt. Die Mittagspause findet am Mittwoch, 18. Januar, um 12.30 Uhr statt und dauert 30 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: www.verbraucherzentrale-rlp.de/webseminare-rlp. |rhp

Laubenstein: Planung einer Umweltveranstaltung

ELLERSTADT. Nachdem sich die Diskussionsrunde „Laubenstein – Wir müssen reden“ das Klimaschutzprogramm und den Masterplan der Verbandsgemeinde Gensingen-Sprendlingen angesehen hat, geht es nun um die Umsetzung für Ellerstadt und die Verbandsgemeinde. Am Dienstag, 10. Januar, 20 Uhr, geht es im Ellerstädter Bürgerhaus zunächst um den Besuch aus Gensingen-Sprendlingen. Dann wird der „Offene Arbeitskreis Umwelt“ am 15. Januar vorbereitet. |rhp

VG WACHENHEIM

Wachenheim

Pfälzerwald-Verein. Wanderung, Sonntag, 8. Januar. Treffpunkt: 10.30 Uhr an der PWW-Infotafel in der Burgstraße. Der Weg führt über den Konradspfad in Richtung Rindskehlkopf. Unterwegs eigene Rucksackverpflegung und Imbiss von Gunter Rank. Einkehr gegen Ende im Mundhaarder Hof. Strecke: 14 Kilometer. Gäste willkommen. Führung: Gunter Rank und Stefan Stroth, Telefon: 06322 67791.

WAHLKALENDER

Torsten Bechtel (CDU). Austausch, Samstag, 7. Januar, 19 Uhr, Gaststätte TV Frohsinn, Gönheim. Neujahrsumtrunk, Sonntag, 8. Januar, 16 Uhr, Waschhaus Friedelsheim.